

## Heym, Georg: Der Garten (1899)

- 1 Der Mund ist feucht. Und wie bei Fischen breit
- 2 Und leuchtet rot in dem toten Garten.
- 3 Sein Fuß ist glatt und über den Wegen breit.
- 4 Winde gehen hervor aus dem faltigen Kleid.
  
- 5 Er umarmet den Gott, der dünn wie aus Silber
- 6 Unter ihm knickt. Und im Rücken die Finger
- 7 Legt er ihm schwarz wie haarige Krallen.
- 8 Quere Feuer, die aus den Augen fallen.
  
- 9 Schatten gehen und Lichter, manchmal ein Mond.
- 10 Ein Geseuse der Blätter. Aus warmer Nacht
- 11 Trübes Tropfen. Und unten rufen die Hörner
- 12 Wandelnder Wächter über der gelben Stadt.

(Textopus: Der Garten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56521>)